

Krankheitsbild dilatative Kardiomyopathie:

Die dilatative Kardiomyopathie (DCM) ist eine krankhafte Erweiterung (Dilatation) **des Herzmuskels**, besonders des linken Ventrikels. Durch einen systolischen Pumpfehler kommt es zum fortschreitenden Verlust der Auswurfleistung.

Als dilatative Kardiomyopathie bezeichnet man eine Erweiterung, also eine Dilatation, aller 4 Herzhöhlen, wobei zu Beginn vor allem die linke Herzkammer (Ventrikel) betroffen ist. Durch eine **Strukturveränderung des Herzmuskels** und die Durchsetzung desselben mit Narbengewebe kommt es zur Dilatation der Herzhöhlen und somit Vergrößerung des Herzens. Der Herzmuskel (Myokard) ist meist nur mäßig verdickt.

Die dilatative Kardiomyopathie führt zu einer **Verminderung der Leistungsfähigkeit des Herzens**, indem die Pumpfunktion und somit die Auswurfleistung eingeschränkt sind. Darüber hinaus verliert das Herz an Elastizität, was wiederum zu einer verminderten Füllung der Herzhöhlen führt. Die entstandene Herzschwäche (Herzinsuffizienz) kann in 4 Stadien, NYHA I - IV, unterteilt werden, je nachdem wie stark die Beeinträchtigung der Atemfunktion ist. Ursachen für eine dilatative Kardiomyopathie können sehr vielfältig sein; häufig tritt sie innerhalb der Familie mehrfach auf.

Symptome / Diagnose:

Im Vordergrund stehen die Symptome der Herzinsuffizienz (vor allem Luftnot) durch eine Verminderung der Auswurfleistung des linken Ventrikels auf bis zu 30 Prozent. Durch die **Erweiterung des Herzens** kommt es zu einer relativen Mitralsuffizienz bzw. Trikuspidalsuffizienz. Am Ende der Diastole kommt es durch Kontraktion des Vorhofs zu einem dritten Herzton, wodurch man in der Auskultation einen Galopprrhythmus wahrnimmt. Die Pulsamplitude ist klein. Für mehr Informationen über diese Krankheit finden Sie unter diesem [Link](#).